



LS-pd

Leine-Solling-Pressedienst

Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling
V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
Mobil: 0151-2280 2797
E-Mail: Jan.vonLingen@evlka.de

Superintendenturbüro:
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
E-Mail: Kerstin.Neddeniep@evlka.de

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

8/2026 26. Februar 2026

Kirchenkreis Leine-Solling bereitet sich auf die Zukunft vor Kirchenkreissynode gründet „Perspektiv-AG Leine-Solling 2035“

Kirchenkreis. Mit einer „Perspektiv-AG Leine-Solling 2035“ will sich der Kirchenkreis den Zukunftsfragen stellen. Superintendentin Stephanie von Lingen stellte die neue Strategieguppe bei der Kirchenkreissynode vor, an der rund 50 Delegierte aus Kirchengemeinden und Einrichtungen teilnahmen. Spiritualität, Traditionsabbruch und Demografie sollen zunächst untersucht werden. Anschließend solle geprüft werden, wie diese sich auswirken auf Strukturen, Finanzen, Mitarbeiterstellen und Gebäudebestand im Kirchenkreis. Mit den Ergebnissen könne der Kirchenkreis gut vorbereitet in die nächste Planungsperiode von 2029 bis 2034 starten. Die Landeskirche gibt für diese kommende Periode ein Einsparvolumen von bis zu 30 Prozent vor. Hintergrund sind die sinkenden Mitgliederzahlen und die steigenden Kosten sowie die Umfrageergebnisse einer aktuellen Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung.

Laut dieser Befragung sagen 13 Prozent der Kirchenmitglieder von sich, sie seien mit der Kirche stark gebunden, berichtete von Lingen. 19 Prozent der befragten Kirchenmitglieder verstehen sich als kirchlich verbunden und eher gesellschaftlich aktiv. 26 Prozent der Kirchenmitglieder verstehen sich als distanziert und 42 Prozent gaben an, sie seien eher „säkular geprägte“ Kirchenmitglieder. Auf solche Veränderungen in der Gesellschaft müsse Kirche eingehen und sich inhaltlich und strukturell weiterentwickeln, um serviceorientiert dem Bedarf der Menschen nach Halt, Spiritualität und auch praktischer Hilfe wie in der Diakonie gerecht zu werden, führte von Lingen aus. Die Bildung der Perspektiv-AG wurde von der Kirchenkreissynode einstimmig mit einer Enthaltung beschlossen.

Als Referentin eingeladen war Kirchenkreissozialarbeiterin Melanie Schmidt. Sie stellte das Projekt Mieterinitiative des Diakonischen Werkes Uslar vor. Mehr als 200 Personen leben in 20 Mehrfamilienhäusern, die von einer Immobiliengesellschaft aufgekauft wurden, berichtete Melanie Schmidt. Allerdings sei die Hausverwaltung nicht erreichbar – trotz Wasserschäden und Heizungsausfall. Das Forum KinderarMUT der Diakonie habe darum beschlossen, das Thema „bezahlbaren Wohnraum für Familien in Uslar“ als Hauptthema auszuwählen. Eine neue Mietervereinigung bündele nun die Anliegen vieler Mieter, um ihren Stimmen mehr

Gewicht gegenüber Immobiliengesellschaften zu verleihen, die Menschen in soziale Schieflagen stürzen. „Mein christliches Selbstverständnis sagt mir, dass wir als Kirche unsere Ressourcen mit Menschen in Notlagen teilen und uns besser mit Kommunen und weiteren Verantwortlichen vernetzen sollten“, stellte sie heraus.

Die Sitzung der Kirchenkreissynode des Kirchenkreises Leine-Solling startete mit der Vorstellung des neuen Leiters des Kirchenamtes Northeim für die Kirchenkreis Harzer Land und Leine-Solling, Tobias Grote, aus Katlenburg. Unterhaltsam interviewte ihn Präsidiumsmitglied Sarah Coenen zu seinen persönlichen Vorlieben. So erfuhren die 50 Delegierten aus Kirchengemeinden und Einrichtungen zum Beispiel, dass der 48-Jährige lieber Zahlen mag als Buchstaben, lieber Harzer Roller isst als Zuckerkuchen und lieber Musik hört, als dass er selbst singt. Singen gehört auch nicht zu seinen Aufgaben, bestätigte Pastorin Coenen im Interview.

Etwas ernsthafter stellte Grote aufgrund seiner Erfahrungen in der Kommunalverwaltung des Landkreises Northeim fest, dass sich die kommunale und die kirchliche Verwaltungsarbeit nicht so sehr in den Themen unterscheidet, wohl aber in der Zahl der Gremien und auch der Gestaltung der Sitzungen. Beim Kirchenkreis beginne diese immer mit einer Andacht und schließe mit einem Gebet. Was es wohl ausmachen würde, wenn auch kommunale Gremien so starten und enden würden? fragte sich Tobias Grote.

Zum Ende warb Stephanie von Lingen für das Pilotprojekt „Familienkirche“ sowie für weitere Projekte im Kirchenkreis Leine-Solling wie „Einfachheiraten“ am 26.6.26 oder das geplante Mitsingfestival im Mai.

Seit 25 Jahren besteht der Kirchenkreis Leine-Solling jetzt und die Superintendentin zog vorsichtig eine positive Bilanz: Trotz Mitgliederschwund und veränderten Bedingungen in der Gesellschaft seien viele Menschen in der Kirchenregion gut vernetzt und gern miteinander verbunden. Kirchliches Leben, Konzerte und diakonische Unterstützung in den Dörfern und Städten würden in hohem Maße anerkannt.

Das Thema: „Kommt! Bringt eure Last.“ Gottesdienste zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Kirchenkreis. Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 Prozent sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.



Herzliche Einladung zu Weltgebetstags-Gottesdiensten im Kirchenkreis

Frauen aus den **Northeimer** Kirchengemeinden Apostel, Corvinus, St. Sixti, St. Marien und aus der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde gestalten den diesjährigen Weltgebetstag und laden am Freitag, 6. März, um 18 Uhr zum Gottesdienst in St. Marien ein. Anschließend sind alle herzlich willkommen zum Essen und gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus in der Gardekürassierstraße.

Michaelis im Rhumetal, Hammenstedt, 18 Uhr. Im Anschluss werden bei einem gemütlichen Beisammensein landestypische Köstlichkeiten angeboten.

St. Johannes Kirchengemeinde Katlenburg, 15 Uhr im Gemeindehaus.
Kirchengemeinde **Gillersheim** im DGH Gillersheim um 18 Uhr.

Vogelbeck, Hohnstedt und Edesheim, Kirche St. Georg Vogelbeck, 19 Uhr.

Imbshausen/Lagershausen-Denkershausen mit Langenholtensen, Dorfgemeinschaftshaus Denkershausen, 16:30 Uhr.

Die beiden Gemeinden feiern den WGT zum ersten Mal gemeinsam. Neben dem Gottesdienst gibt es eine Länderinformation und landestypische Speisen und Getränke.

Leine-Weper, Liebfrauenkirche Moringen, 18 Uhr.

Im Anschluss werden bei einem gemütlichen Beisammensein landestypische Köstlichkeiten angeboten.

Katholische St. Mariengemeinde **Hardeggen** (Kath. Kirche), 18 Uhr, im Anschluss Begegnung.

Ev.-luth. Kirchengemeinde **Einbeck**, Nußschale 4, 37574 Einbeck-Kohnsen, 18 Uhr, Barrierefrei erreichbar. Mit anschließendem Essen.

Freikirchliche Gemeinde Einbeck (Baptisten), Kirchenraum und Gemeindezentrum Baustraße 17, 18 Uhr. Mit anschließendem Essen.

Dassensen-Wellersen, Region Einbeck (ELKE), Pfarrsaal Dassensen, Kuhstraße 8a, 18 Uhr, Vorbereitung durch Ehrenamtliche. Mit landestypischen Speisen, Bitte Gedeck mitbringen.

Iber-Odagsen, Region Einbeck (ELKE), Odagsen Dorfgemeinschaftshaus, Neue Reihe 17, 18 Uhr. Von Ehrenamtlichen vorbereitet, mit landestypischen Speisen, bitte ein Gedeck mitbringen.

Emmaus Dassel und Lüthorst, Sankt Magnuskirche in Lüthorst, 16.30 bis 18 Uhr; Kaffeetrinken mit Länderinfo, Tanz, Singen. 19 Uhr Gottesdienst nach der Ordnung aus Nigeria, im Anschluss Essen und Zeit für Info und Austausch, Kreativangebote und afrikanische Tänze.

Lauenberg-Hilwartshausen mit Sievershausen, St.Trinitatiskirche Sievershausen, 19 Uhr Gottesdienst. Im Anschluss landestypische Speisen, Getränke und Zeit für Info und Gespräche.

St.-Georg Volpriehausen, Gemeindehaus Volpriehausen, 18 Uhr.

Bodenfelde, Christuskirche, 19 Uhr.

Konzert mit Fritz Baltruweit und Freunden Kirchentagsklassiker und Neukompositionen in St. Sixti

Kirchenkreis/Northeim. Kirchentagsklassiker treffen Neukompositionen: Liedermacher Fritz Baltruweit ist am Samstag, 7. März, um 18 Uhr in der St. Sixti-Kirche in Northeim zu



Gast. Der Liederabend wird gemeinsam mit musikalischen Freunden gestaltet und steht unter dem Titel „Wie ist dein Lebenstraum?“. Dieses Konzert wurde bereits im vergangenen Jahr mit großem Erfolg in der Marktkirche Hannover beim Deutschen evangelischen Kirchentag aufgeführt.

Mit dabei sind die Liedermacher Lothar Veit und Jan von Lingen

*Fritz Baltruweit und Ensemble beim Kirchentag in Hannover, begleitet von Sängerinnen und Sängern des Northeimer Jugendchors an St.Sixti.
Foto: Jens Schulze*

sowie Valentin Brand (Keyboard), Konstanze Kuß (Harfe, Flöten und Percussion) und Charlotte Fritz (Violine). Der Eintritt ist frei. Als Chor ist die Kurrende an St. Sixti Northeim zu hören. Der Jugendchor wird geleitet von Kirchenkreiskantor Henrik Stark.

Der evangelische Theologe und Liedermacher Fritz Baltruweit hat mehr als tausend Lieder geschrieben. Viele davon gelten inzwischen als moderne Klassiker. Stücke wie „Gott gab uns Atem, damit wir leben“ stehen in den evangelischen und katholischen Gesangbüchern. Wie wohl kein Zweiter etablierte Baltruweit Gitarrenklänge im Gottesdienst. Bekannt wurde er besonders durch seine einfühlsamen Texte, die ruhigen Melodien und seine sanfte Stimme. Auf zahlreichen Kirchentagen war er zu Gast und ist regelmäßig in Radio- und Fernsehgottesdiensten zu hören und zu sehen.

Lothar Veit arbeitet als Journalist und hat bislang drei CDs und drei Liederbücher veröffentlicht. Mehrere seiner Texte und Lieder finden sich in Kirchentags-Liederheften, Beiheften zum Evangelischen Gesangbuch und anderen Veröffentlichungen. Darüber hinaus hat er für drei Musicals die Texte verfasst. Bei einem arbeitete er mit Fritz Baltruweit zusammen, für den er auch weitere Liedtexte schrieb.

Jan von Lingen ist Liedermacher und hat bereits mehrere CDs veröffentlicht. Er schrieb mehrere Texte für Fritz Baltruweit. Als Gitarrist spielt er Gitarren in verschiedenen Stimmungen. Einige seiner Lieder wurden in Liederheften veröffentlicht. Sein bekanntestes Lied „Du bist da“ ist u.a. in den Erprobungsband des neuen Evangelischen Gesangbuchs aufgenommen worden.

Weitere Musikerinnen und Musiker sind Valentin Brand, Konstanze Kuß und Charlotte Fritz. Sie sind langjährige musikalische Begleiter von Fritz Baltruweit.

Das Lieblingsspiel darf mitgebracht werden

Familienkirche Northeim: Erster Spiele-Nachmittag in Elvershausen

Northeim/Elvershausen. Seit Beginn des Jahres wirkt David Scherger im Gestaltungsraum Northeim als Diakon für die Arbeit mit Kindern und Familien. An diesem Freitagnachmittag, 27. Februar, lädt er für zwei Stunden zu einem Spiele-Nachmittag nach Elvershausen ein, ganz egal ob jung, ob älter, ob im Familienverbund oder allein. Eine Auswahl von Gesellschaftsspielen als auch Outdoorspiele wird vor Ort sein.

Es wird gemeinsam gestartet und dann geschaut, wer mit wem gerne welches Spiel spielen möchte. Es darf gerne auch das persönliche Lieblingsspiel mitbracht werden. Es gibt warme und kalte Getränke sowie etwas Süßes zum Verzehren. Es wird um eine Anmeldung gebeten: <https://www.formulare-e.de/f/spiele-nachmittag-in-elvershausen> Es darf aber auch spontan vorbeigeschaut werden: von 15.30 bis 17.30 Uhr im Pfarrhaus von Elvershausen in der Dorfstraße 15 in Katlenburg-Lindau

Weitere Infos unter: <https://familienkirche-northeim.wir-e.de/kreativ-und-sportnachmittage>

Lieber in Gemeinschaft statt allein sein Apostelgemeinde lädt zum Montagscafé ein

Northeim. Die Apostelgemeinde lädt am Montag, den 2. März ab 15.30 wieder zum Montagscafé ins Gemeindehaus (Teichstr. 58) ein. Am gedeckten Tisch warten Tee oder Kaffee, leckere Kekse und vor allem nette Gesellschaft. Eingeladen ist jeder Mensch, der einen Nachmittag lieber in Gemeinschaft statt allein verbringen möchte: Jung oder Alt, verwitwet oder mit großer Familie, traurig oder lebensfroh. Das ehrenamtliche Team freut sich auf alle Gäste.

Lesung mit Ingo Fischer: „Frau Schuberts letzte Reise“ Literaturabend zugunsten der Hospiz-Stiftung

Einbeck/Northeim/Uslar. Die Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar lädt zu einer besonderen literarischen Veranstaltung ein: Der Autor Ingo Fischer liest aus seinem Roman „Frau Schuberts letzte Reise“, einer berührenden Geschichte über Lebenswünsche, Menschlichkeit, Würde und die Bedeutung von Nähe am Lebensende. Die Lesung findet statt am Donnerstag, 12. März, um 19 Uhr im St. Sixti-Gemeindehaus, Hagenstraße 18, in Northeim.

Im Mittelpunkt des Romans steht Frau Schubert, eine ältere Dame, die weiß, dass sich ihr Leben dem Ende zuneigt. Trotz ihrer Krankheit und des nahenden Abschieds bleibt ihr ein letzter großer Wunsch: noch einmal das Meer zu sehen. Was folgt, ist eine Reise voller leiser Begegnungen, Erinnerungen und Nähe, eine Geschichte, die zeigt, wie wichtig es ist, Menschen bis zuletzt ernst zu nehmen und ihnen mit Respekt und Zuwendung zu begegnen.



Autor Ingo Fischer. Foto privat

Der Autor Ingo Fischer ist gelernter Altenpfleger und seit vielen Jahren in der Pflege tätig. Seine literarischen Arbeiten basieren auf persönlichen Erfahrungen aus der Begleitung alter und sterbender Menschen. Bereits seit den frühen 2000er-Jahren veröffentlicht Fischer Gedichte, Erzählungen und Romane, die sich mit Leben, Abschied und Menschlichkeit befassen. Sein Buch „Frau Schuberts letzte Reise“ erschien 2023 und wird deutschlandweit in Lesungen vorgestellt.

Die Lesung wird ergänzt durch persönliche Einblicke des Autors in die Entstehung des Buches und seine Arbeit. So entwickelt sich ein Abend, der Raum für Nachdenken, Austausch und stille Momente bietet, für Literaturinteressierte ebenso wie für Menschen, die sich für Pflege, Hospizarbeit und existenzielle Lebensthemen interessieren.

Mit der Veranstaltung möchte die Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar zugleich auf ihre Arbeit aufmerksam machen. Die Stiftung engagiert sich für eine würdevolle Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen sowie deren Angehöriger in der Region. Diese Arbeit ist auf Spenden und ehrenamtliches Engagement angewiesen.

Der Eintritt zu dieser Lesung ist kostenlos, damit möglichst viele Menschen die Chance haben, an diesem besonderen Abend teilzunehmen.

Gleichzeitig möchten wir Sie herzlich bitten, die Arbeit der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar mit einer freiwilligen Spende zu unterstützen.

Kontakt für Rückfragen: Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar, Dirk Ohlmer, 05551 912646, Vorstand@Hospiz-Stiftung-Northeim.de, www.Hospiz-Stiftung-Northeim.de

Notfallseelsorge: Team lädt „Akku“ auf Gut gerüstet für mehr als 60 Einsätze im Jahr

Kirchenkreis Leine-Solling. Einer oder eine von Ihnen ist immer im Dienst. 365 Tage im Jahr. Tag und Nacht. Sie sind immer dann im Einsatz, wenn Beistand und Unterstützung an einem Unglücksort gewünscht werden: In einer häuslichen Notsituation, beim Überbringen



einer Todesnachricht oder bei Verkehrsunfällen stehen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger aus den evangelischen, katholischen und den evangelischen Freikirchen bereit und begleiten nach einer Anforderung durch die Leitstelle Betroffene und Angehörige.

Im vergangenen Jahr kam es zu 62 Anforderungen, die alle bearbeitet werden konnten. Mehr als ein Einsatz pro Woche. Das ökumenische Team deckt den gesamten Landkreis Northeim ab.

Foto NFS: Ein Teil des Teams, das am 21. Februar im Haus des Jugendrotkreuzes Einbeck zusammenkam.

Von Sievershausen bis Katlenburg und von Alt-Gandersheim bis Wahmbeck und alles dazwischen.

Am Samstag, den 21. Februar traf sich nun ein Teil des 25-köpfigen Teams, das aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden besteht, im Blockhaus des Hauses des Jugendrotkreuzes im Borntal in Einbeck. Organisiert wurde der Tag von Annette Hartmann und Martin Possner, als Fortbilder waren Alexandra Beisse und Joachim Wittchen aktiv. Erfahrungen des letzten Jahres wurden ausgetauscht und ausgewertet, „der Akku wurde wieder aufgeladen“.

In den meisten Fällen sind die Notfallseelsorgenden allein unterwegs. Umso wichtiger ist es, mindestens einmal im Jahr in Ruhe einen Tag zusammen zu kommen. Die seelsorgerliche Grundhaltung wurde nochmal vertieft und hilfreiche Elemente eines rituellen Abschieds zum

Beispiel bei einer Aussegnung wurden reflektiert. Immer steht dabei der Wunsch der Betroffenen im Zentrum. „Dieser Tag hat das Team noch mal näher zusammengebracht gemacht“, war das Resümee von Annette Hartmann und Martin Possner. Beide geben gerne auch Auskunft, falls Menschen an einer Mitarbeit im Team interessiert sind. Ihre Kontaktdaten sind über die Homepage des Kirchenkreises Leine -Solling abrufbar.

Die Notfallseelsorge ist eine feste Größe in der Nachsorge von schlimmen Ereignissen und wird sehr geschätzt von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten.

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Wenn Sie diesen Newsletter abmelden wollen, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Gerne dürfen Sie diesen kostenlosen Newsletter weiterempfehlen. Anmeldungen bitte ebenfalls an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de